

## Inhalt 2012/1

[1\\_fundraising\\_bei\\_filia: neue Kampagne und weitere Aktivitäten](#)

[2\\_neue\\_stifterinnen\\_stellen\\_sich\\_vor: Engagement für „die Hälfte der Menschheit“](#)

[3\\_sichtbare\\_ergebnisse: aus Weißrussland, Georgien, Kroatien, Ägypten und Tschetschenien](#)

[4\\_aus\\_filias\\_förderpraxis: neue Richtlinien, Kooperationen, Mädchenförderung und Evaluation](#)

[5\\_lobbyarbeit: Petition unterstützen und Auftritt vor dem Menschenrechtsrat](#)

[6\\_feministische\\_philanthropie\\_und\\_aktivitäten: Freiburg, Hamburg und Berlin](#)

[7\\_filia\\_intern: Entscheidungen, Ehrungen und Ausblick](#)

[8\\_termine\\_2012\\_zum Planen und Erinnern](#)

### Liebe Leserinnen und Leser,

was würden Sie tun, wenn Sie heute die Welt zu Gunsten von Frauen und Mädchen verändern könnten? Überall auf der Welt arbeiten Frauen an solchen Ideen und Projekten, um Schritt für Schritt Bewusstsein und Strukturen zu verändern. Die filia-Zauberfeen laden alle dazu ein, gemeinsam mit filia Ihre Zuwendung zu verwandeln und diese Frauen und Mädchen zu unterstützen und zu ermutigen. Dieses geheimnisvolle Foto zeigt Frauen bei einer Straßenperformance in der Slowakei.\*



Zaubern klingt so leicht und steckt voller Wunder. Aber wir bei filia wollen Ihnen und uns nichts vormachen. Ganz schön viel Arbeit ist damit verbunden, viele Hoffnungen – und das Ergebnis liegt in der Zukunft. Deshalb wollen wir das Volumen, mit dem die Stiftung Frauen und Mädchen weltweit unterstützen kann, ausbauen.

Dabei unterstützt uns eine engagierte Stifterin von filia, so dass wir seit dem 8. März erstmals eine Matching-Kampagne auflegen konnten, um neue Spender\_innen und vor allem neue Förderkreismitglieder zu gewinnen. Wer jetzt spendet, gibt doppelt und dreifach.

*(1\_1\_fundraising\_bei\_filia)*

Das Jahr 2012 ist für filia in mehrfachem Sinne ein Neubeginn: Nach 10 Jahren haben wir mit unserem Strategischen Plan für die nächsten 5 Jahre beschlossen, stärker zu fokussieren und langfristiger zu fördern: „**Freiheit von Gewalt**“ und „**Partizipation**“ sind unsere Themen. In Deutschland konzentriert sich filia auf die Zielgruppe Mädchen und beteiligt auch Mädchen und junge Frauen an den inhaltlichen Entscheidungen. *(4\_3\_mädchenbeirat)*

Wir machen filia bekannter, ob auf dem 8. März, beim taz-Kongress, bei der Women-Power in Hannover, bei Veranstaltungen in München, beim Hafensalon in Hamburg oder durch unsere Ausstellung zu „99 Frauen“. *(7\_4\_eine\_ganz\_besondere\_projektparty)*

Glauben wir an Wunder? Auf jeden Fall können wir uns noch wundern und freuen. Über das Engagement neuer Stifterinnen *(2\_neue\_stifterinnen\_stellen\_sich\_vor)*. Über Erfolge und Ergebnisse, die unsere Förderpartnerinnen unter teilweise schwierigsten Bedingungen erreichen. Fünf beeindruckende Beispiele finden Sie unter *3\_sichtbare\_ergebnisse*. Dafür lohnt es sich, zu spenden.

**Wir freuen uns über Rückmeldungen und jede Art der Beteiligung.**

**Ihre Sonja Schelper und das filia-Team**

---

\*Titelbild: Nicht schweigend wegschauen! „Freiheit von Gewalt“ ist auch das Thema von Fenestra, einer Projektpartnerin in der Slowakei, deren Kampagne „Junge Frauen und Mädchen gegen geschlechtsbedingte Gewalt“ von filia 2010 gefördert wurde. Das Foto stammt von einer ihrer Straßentheaterperformances auf der Hauptstraße in Kosiće, anlässlich eines Ausstellungsprojektes, das sie „Schweigende Zeugen“ nannten.

---

## 1\_fundraising\_bei\_filia: neue Kampagne und weitere Aktivitäten

### 1\_1\_matching\_kampagne: für neue Förderkreiszusagen und Erstspender\_innen

Weil Frauen und Mädchen es doppelt und dreifach WERT sind!

Eine engagierte Stifterin macht es möglich: **Alle Erstspenden bei filia werden verdoppelt, jede neue oder erweiterte Zusage für den Förderkreis sogar zwei Mal erhöht!**

Also werden zum Beispiel aus 500 EURO eines neuen Förderkreismitgliedes 1.500 EURO für die Projektförderung. Denn Ihre Zuwendung verwandelt filia direkt und ohne Abzüge in Aktivitäten und Projekte für sozialen Wandel im Interesse von Frauen und Mädchen. Weltweit. Strategisch. Solidarisch. Sie finden wieder einige Beispiele unserer Partnerinnen in dieser filia\_news.

*(3\_sichtbare\_ergebnisse)*



Matching-Kampagne: Aus eins mach zwei! Lieber Gruß von unserer Fundraiserin Annette Heise.

**Frauen und Männer, die Mitglied im Förderkreis werden möchten >> [weiter](#)**

**Online spenden >> [weiter](#)**

Die Kampagne läuft seit dem Internationalen Frauentag 2012. Wir können sie in diesem Jahr – mit Ihrer Unterstützung – bis auf eine Höhe von 30.000 EURO voll ausschöpfen.

Und filia möchte weitere Unterstützer\_innen motivieren, selber Matching-Partner\_in zu werden: Für Projekte von Frauen und Mädchen, die Missstände nicht abfedern, sondern eingreifen wollen.

[>> zur Kampagne](#)

### **1\_2\_regionale\_gruppen\_stärken: Erstes filia-Stifterinnentreffen in Hamburg**

Sechs Stifterinnen trafen sich am Abend des 9. Februar in der filia-Geschäftsstelle. Wie immer bei filia: Sehr unterschiedliche Frauen lernten sich besser kennen und trugen ihre Ideen und Erfahrungen zusammen. Ziel des Treffens: Aus ersten Ideen Aktivitäten entwickeln, um filia in Hamburg bekannter zu machen und neue Förder\_innen zu gewinnen. Und die Freude an den Unternehmungen soll nicht zu kurz kommen.



Jetzt werden die Kalender gezückt: Am Ende des ersten Hamburger filia-Stifterinnentreffens verabredet sich eine Gruppe zur konkreten Umsetzung.

Vier konkrete Vorschläge stehen jetzt zur weiteren „Bearbeitung“ zur Debatte. Durch Aktivierung der jeweils eigenen Kreise und Netzwerke wollen einige Stifterinnen:

1. Eine Filmreihe entwickeln, mit Diskussion zu Themen, die für filia relevant sind,
2. Attraktive vorhandene Veranstaltungsorte für filia erschließen,
3. Schirmfrauen und -herren für bestimmte Themen und Projekte gewinnen,
4. Salons organisieren, wo in kleineren Kreisen und privaterem Rahmen Projekte und Themen der Stiftung diskutiert werden können.

Mit viel Spaß wurden Ideen, Namen und Veranstaltungsorte durch den Raum gewirbelt. Das nächste Treffen einer kleineren Gruppe soll erste Vorhaben konkretisieren.

**Vielen Dank an die Stifterinnen für Zeit und Engagement!**

### **1\_3\_spenden\_für\_ägypten: Onlinestation wieder auf Sendung**

Von Oktober 2011 bis Januar 2012 sammelte filia Spenden für die mutige Online-Radiomacherin Amani Eltunsi und ihr Team von Girls Only Radio Station (*siehe auch 3\_4\_sichtbare\_ergebnisse*).

Den Erlös in Höhe von 5.670 Euro konnte filia im Februar über den Mediterranean Women's Fund nach Kairo transferieren. filia fördert im Globalen Süden ausschließlich in Kooperation mit Schwesternstiftungen des International Network for Women's Funds INWF.

## 2\_neue\_stifterinnen\_stellen\_sich\_vor: Engagement für „die Hälfte der Menschheit“

Neue Stifterinnen sind die besten Botschafterinnen für weitere Frauen, sich bei filia zu engagieren. ...

### 2\_1\_aus\_hamburg: Gabriele Teckentrup

Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche und deren Eltern in Hamburg; außerdem Supervisorin und Dozentin in Hamburg und Berlin – Die Liste des frauenpolitischen und gewerkschaftlichen Engagements von Gabriele Teckentrup ist lang.

#### Wie kamen Sie auf filia?

*(...) Im letzten Jahr habe ich mich mit dem Phänomen von Stiftungen befasst und dabei ist mir zum ersten Mal bewusst geworden, welche politische Bedeutung Stiftungen haben und welchen kulturellen und gesellschaftlichen Einfluss sie auf die bundesrepublikanische Landschaft nehmen. Mir wurde zugleich deutlich, dass Stiftungen, die sich der spezifischen Problematik von Frauen annehmen und von ihnen finanziell getragen werden, ganz am Ende der Stiftungsskala rangieren. Angesichts der gesellschaftlichen Eigentums- und Einkommensverteilung ist das nicht verwunderlich und dennoch ärgert mich diese Ungleichheit nach wie vor. Wiederum durch eine Freundin wurde ich auf „filia“ aufmerksam und dazu angeregt, mich anlässlich des 10-jährigen Jubiläums bei filia zu engagieren. (...)*



Gabriele Teckentrup, Zustifterin seit Juni 2011, plant in Hamburg eine Filmreihe zu Gunsten von filia.

#### Welche Benachteiligungen von Frauen haben Sie erlebt

*(...) Gegen gesellschaftliche Benachteiligungen als Frau bin ich immer schon ausgesprochen empfindsam gewesen. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Einer ist sicher, dass meine Mutter, die unter dem Rollenkorsett als Hausfrau und Mutter sehr gelitten hat und schließlich daran krank geworden ist, dass sie ihre Begabungen nicht hat leben können, mir den Auftrag vermittelt hat, dass ich in und mit meinem Leben diesen Fehler nicht wiederholen soll. (...)*

#### Könnten Sie sich vorstellen, eine Botschafterin für filia zu werden?

*Ich habe schon begonnen die Ideen von filia unter meinen Freundinnen und Freunden aus der Zeit der Frauenbewegung zu verbreiten und ich bin auf reges Interesse gestoßen. Mal sehen, ob sich daraus auch ein oder mehrere finanzielle Engagements ergeben. (...)*

>> das ausführliche Interview

### 2\_2\_aus\_münchen: Andrea Thurner

Grafik- und Webdesignerin

#### Was hat Sie motiviert, bei filia Stifterin zu werden?

*(...)Ich erkannte bei filia den Ansatz des gesellschaftlichen Strukturwandels, in dem Frauen eine große*

Rolle spielen. Es ist nicht zu akzeptieren, dass die Hälfte der Menschheit nicht ausreichend an politischer Macht, ökonomischen Ressourcen und Bildungsmöglichkeiten beteiligt ist. Bildlich gesprochen: Die Weltbevölkerung humpelt nur auf einem Bein. Das muss sich ändern, denn mit dem Zweiten steht man/frau besser und der aufrechte Gang wird dann erst möglich!

**Was bedeutet für Sie sozialer Wandel aus der Sicht von Frauen, was sollte dieser Wandel bewirken?**

Sozialer Wandel bedeutet für mich, dass Frauen in Freiheit und ohne Angst leben können und ihre Kompetenzen einbringen können.

In unserer Welt steht der Profit im Vordergrund. Deshalb ist für westliche Frauen ihr Geld ein gewaltiges Machtmittel. Zum Beispiel gilt es, eine Bank auszusuchen, die das Geld im Sinne von filia verwendet. Wenn ich meiner Bank das Geld entziehe, die damit unethische Firmen unterstützt, ist schon ein Schritt getan. Jedes Girokonto bei einer „unsauberen“ Bank ist das Futter für den Erhalt ungerechter und unsozialer Strukturen.

(...) Die Stärkung von Frauen ist die einzige Möglichkeit, dem herrschenden System eine Alternative zu geben, die der gesamten Welt hilfreich ist.

**Würden Sie eine Botschafterin für filia sein wollen?**

Ich plane dieses Jahr kleine Einladungen zu machen, um filia in meinem Bekanntenkreis vorzustellen. Viele wissen schon um mein Engagement und es gilt nun nachzuhaken. Mir ist es sehr wichtig, dass filia bekannter wird.

**Wie wünschen Sie sich die Entwicklung der Stiftung – filia in 5 Jahren?**

Ich wünsche mir

- dass filia in den Ballungszentren besser vernetzt ist, dass Stifterinnen ihre Kontakte nutzen und im Freundes- und Bekanntenkreis Stifterinnen und Spender\_innen gewinnen können.
- eine Plattform auf der Internetseite, wo Stifterinnen sich austauschen und von ihren Aktivitäten berichten können. Das wäre sicher ein Empowerment für alle Stifterinnen...

- dass filia mit mehr Frauenpower unterstützt wird, um die wunderbaren Anregungen umsetzen zu können. Dazu sind mehr Spenden nötig!

[>> das ausführliche Interview](#)



Andrea Thurner unterstützt uns auf vielen Ebenen, auch ihre Erfahrungen als Grafikdesignerin bringt sie bei filia ein.

## 3\_sichtbare\_ergebnisse: aus Weißrussland, Georgien, Kroatien, Ägypten und Tschetschenien

### 3\_1\_frauenrechte\_“unangemessen“: Eilförderung in Weißrussland

„In der weißrussischen Praxis gilt alles, was Menschenrechte und Frauenrechte betrifft, als ‚nicht angemessen‘“, so beschreibt Ludmilla Petina die Situation in ihrem Land.

186 Staaten verpflichteten sich auf internationaler politischer Ebene, Menschen- und Frauenrechte aktiv

umzusetzen und die Diskriminierung von Frauen zu beseitigen. In der Realität geben sie dem Thema äußerst wenig Aufmerksamkeit. Frauenorganisationen machen es sich zur Aufgabe, ihre Regierungen zu beobachten, in Schattenberichten zu kritisieren und die Umsetzung der Verpflichtungen einzufordern. Weißrussland steht für seinen missachtenden Umgang mit den Menschenrechten oft in der Kritik. Dennoch ist der Staat Mitunterzeichner der UN-Konvention zur Beseitigung jeglicher Diskriminierung gegen Frauen (CEDAW) und hat im Januar 2011 auf der 48. Sitzung des CEDAW-Ausschusses berichtet. Die weißrussischen Frauenorganisationen haben gemeinsam einen Alternativbericht geschrieben; zentrale Forderungen aus diesem Schattenbericht sind in die Empfehlungen des CEDAW-Ausschusses an Weißrussland eingeflossen.

Die Organisation „Women’s Independent Democratic Movement“ (WIDM) mit ihre Leiterin Ludmilla Petina setzte sich dafür ein, dass die Empfehlungen Grundlage für den Nationalen Aktionsplan für Gleichberechtigung werden. Mit einer Förderung aus filias neuem Möglichkeitsfonds konnten sie eine Kampagne starten. Sie schrieben Briefe an Ministerien und die Ministerkonferenz.

Am 17. August 2011 wurde der Aktionsplan der Regierung verabschiedet – er übernahm zentrale Punkte, es wurde aber die Schaffung eines Gesetzes gegen Häusliche Gewalt und eines Gleichstellungsgesetzes unter den Vorbehalt der „Angemessenheit“ gestellt.

Deshalb muss die Arbeit weitergehen. „Frauenkonvention in Aktion“ war der Titel von fünf Treffen mit insgesamt über 150 Frauenrechtsaktivistinnen und Journalist\_innen. Die Frauen entwickelten gemeinsam Strategien für ihre konkreten nächsten Schritte. Am 13. Dezember 2011 hat sich der staatliche Gleichstellungsausschuss bereits für die Annahme eines Gesetzes gegen Häusliche Gewalt ausgesprochen.

<http://www.owl.ru/eng/women/aiwo/minsk.htm>

### **3\_2weitergeben: Offene Türen in Georgien**

Der Women’s Fund in Georgien hat ein Förderprogramm mit dem Namen „Open Doors“:

Frauenorganisationen können beantragen, was aus ihrer Sicht das Wichtigste ist. Oft entsprechen die Themen von Ausschreibungen anderer Geldgeber nicht unbedingt den Prioritäten der Frauengruppen.

Der Women’s Fund in Georgia ermöglicht der Frauenbewegung die Gestaltungsfreiheit, die sie für ihre Entwicklung benötigt. filia unterstützte das „Open Doors“-Programm in 2010.

2011 hatte eine Förderung aus diesem Programm eine bemerkenswerte „Nebenwirkung“: Bei „Art & Society“ in Tbilisi entwickelten zehn Künstlerinnen Video-Installationen zu Gender, Selbstwahrnehmung, Identität und Frauenrechten. Während der Ausstellungseröffnung am 14. Juni 2011 nahm die Gruppe zusammen mit der georgischen Frauenstiftung 1010 GEL (georgische Lari, ca. 470 €) ein. Dieses Geld stellten sie der Frauengruppe „Women for Regional Development“ in dem kleinen Dorf Nasakirali in Guria zur Verfügung. Sie arbeitet gegen die soziale Isolation von Frauen auf dem Land.

So entstand ein Fluss von Unterstützung und Solidarität.

<http://www.womenfundgeorgia.org/>

### **3\_3menschenrechte\_für\_alle: Mehr Akzeptanz durch Aufklärung**

Auf dem Bild erklärt die Teamerin des Workshops „Selbstvertrauen und öffentliches Auftreten“ die

Aufregungskurve beim öffentlichen Sprechen, wie man sich auf sie einstellt, und wozu sie nützlich ist. Um neue Aktivistinnen und Volunteers in die kroatische Bewegung Lesbian Organization Rijeka (LORI) einzubinden und Multiplikatorinnen zu stärken, organisierte LORI 2011 Workshops zu Grundlagen der Projektentwicklung und öffentliche Vorträge über Homophobie und Transsexualität. *„Das Projekt stärkte besonders das Vertrauen und den Teamgeist zwischen den alten und neuen Aktivistinnen und die Überzeugung, gemeinsam Entscheidendes verändern zu können... Zwei Psycholog\_innen äußerten zudem ihren Wunsch, zukünftig LGBT-affin zu arbeiten und mehr über Transgender und Transsexualität erfahren zu wollen“* (aus dem Bericht von Danijela Almesberger).



Auf dem Seminar: Die Kurve der Aufregung steigt – besonders bei Themen, wo es um die Rechte jenseits der Mehrheitsgesellschaft geht.

2012 wird LORI ihre Arbeit zu Menschenrechten und Diskriminierung fortsetzen und an der Vernetzung von Aktivistinnen der ehemals Jugoslawischen Staaten arbeiten.

<http://www.lori.hr/>

Projekttitle: “Capacity Building – education of women activists for successful implementation of organization’s projects and activities”

### 3\_4\_wieder\_online: Girls Only Radio Station in Kairo

Was sagen Mädchen und junge Frauen zu ihrem Leben und dem Tagesgeschehen in den arabischen Staaten? Das Girls Only Radio aus Kairo fragt nach und macht öffentlich, was sie zu den Wahlen und den demonstrierenden Frauen, zu Genderstereotypen, Scheidung und Lebensplanung, zu LGBT\*–Rechten und politischer Partizipation zu sagen haben. Die Redaktion des Internet–Radios ist jung und weiblich.

Die Leiterin Amani Eltunsi betreibt außerdem einen Verlag in der Mohamed Mahmoud Straße 31, wo sie zu brisanten Themen wie ‚Homosexualität‘ und ‚Frauen und Scheidung‘ Bücher verlegt. Das Lager des Verlages brannte im Zusammenhang mit den Unruhen im November komplett aus. Über den Angriff auf offener Straße, während Frau Eltunsi Interviews zum Mubarak–Prozess mit Passant\_innen führte, berichteten wir in der letzten filia\_news.

*„Nicht aufgeben, nicht aufgeben“, sagt sie. „Ich werde die Hoffnung nicht verlieren, wenn ich Menschen wie die Frauen von filia kenne.“*

Die österreichische Filmemacherin Alexandra Schneider gibt in einem Dokumentarfilm, der gerade entsteht, Amani und anderen engagierten Ägypterinnen eine Stimme. Sie schreibt uns am 20. Januar 2012: *„Amani beeindruckt uns dabei besonders. Gerade Amanis Engagement mit ihrer Radiostation und dem Verlag ist so wichtig, aufgrund der neuen Ausrichtung des Landes in Richtung einer deutlich konservativen und frauenfeindlicheren Politik.“* Den Trailer zum Film, in dem auch Amani



Image von der „Modernen Frau“? Buchcover von Amani Eltunsis Buch über geschiedene Frauen in Ägypten.

am Steuer ihres Wagens zu sehen ist, können Sie hier sehen: <http://vimeo.com/28609741>

(\*lesbian/gay/bi-trans- und intersex)

### 3\_5\_erfolgsnachrichten\_aus\_tschetschenien: mit Mut und Ideen für „Freiheit von Gewalt“

Vielleicht erinnern Sie sich? Wir berichteten mehrfach von der sich zuspitzenden Gewaltspirale gegen Frauen im öffentlichen und auch privatem Raum in Tschetschenien. Sinterem ist die erste Organisation, die es gewagt hat, damit auch öffentlich zu agieren: In Schulen und Universitäten, auf der Straße. Ihre Methode war das Forum-Theater und filia erhielt bewegende Berichte von den Erfahrungen aus den Gruppen.

Ende 2011 erhielt filia folgende Informationen:

Sinterem ist inzwischen DIE führende Frauenorganisation im Nordkaukasus. Sie beteiligte sich im Herbst 2011 zum 4. Mal an der international verbreiteten Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. In der Zeitung „Dosh“ (Die Stimme), erstes unabhängiges Magazin, wurde dazu ein Interview mit der Leiterin veröffentlicht. Die Folge: *„jetzt werden wir um Unterstützung nicht nur von Frauenorganisationen, sondern auch von anderen NGOs an-gefragt“*

Und 2012 bauen sie auf ihrem Erfolg auf: Sie boten Trainings an zur Stärkung von Frauenorganisationen und haben einen kleinen Fonds in Höhe von 5000 Dollars aus-geschrieben, auf den sich Projekte mit einem innovativen Zugang zu dem Thema „keine Gewalt gegen Frauen und junge Mädchen“ bewerben können. Hier agieren sie zum ersten Mal wie eine Frauenstiftung.

*„All this was possible due to timely support of filia, we always say and remember it!“ (All dies war möglich durch die zeitweise Unterstützung von filia, sagen wir uns immer wieder und erinnern uns daran!“ (Inna in ihrer Mail)*

Sie feierten den Internationalen Frauentag 2012 auf besondere Weise: Sinterem lud Frauen aus unterschiedlichen Verbänden in die Räume des Ministeriums für Öffentlichkeit und Presse ein: Zu einer Fotoausstellung „ACHTUNG! DIE FRAU im FOKUS“, zu einer Filmvorführung über den Einsatz für Frauenrechte und zu einem Konzert mit prominenten Künstler\_innen.

Jede Frau erhielt ein Tuch und einen kleinen Aprikosenzweig als Geschenk und zum Schluss der Aktion ließ man vor dem Ministerium Luftballons in den Himmel steigen – für Frauenrechte!



Es sieht so friedlich aus: Auf den Stufen zum Ministerium in der Hauptstadt Grosny, Tschetschenien lassen Frauen am 8. März 2012 Luftballons für Frauenrechte in den Himmel fliegen.

## 4\_aus\_filias\_förderpraxis

Am 1. November 2011 hatte filia ihre Förderpause beendet und die neuen Richtlinien und Förderthemen bekannt gegeben. Dazu Irina Alkhovka, Aktivistin von La Strada aus Weißrussland: *„Ich bin sehr froh, dass filia eine längerfristige Strategie entwickelt hat. Ich vermute, das war kein einfacher Prozess, und ich möchte euch dazu gratulieren! Besonders freue ich mich zu sehen, dass ihr unsere Kommentare und*



*Empfehlungen mit einbezogen habt und die Stimme eurer Projektpartnerinnen respektiert. Wir werden bestimmt einen Antrag schicken.“*

#### **4\_1\_unternehmenskooperation\_angelaufen: (Matching Grant)**

Die in der letzten filia\_news vorgestellte Unternehmenskooperation mit der globalen Anwaltsfirma Allen & Overy LLP hat bei unseren Projektpartnerinnen ein gutes Echo gefunden: Von 39 angefragten Organisationen reichten 31 ihre Kurzbeschreibungen bei filia ein – mit 80 % eine gute Bilanz. Nach der Vorauswahl durch die Förder-AG im Februar 2012 haben wir sechs Organisationen eingeladen, ihren ausgearbeiteten Antrag einzureichen.

Verbesserter Zugang zu Gerichtsbarkeit, Bildung und Arbeit sind die Projektziele, für die Anträge eingereicht werden können.

#### **4\_2\_geld\_für\_starke\_mädchen\_in\_deutschland: Mädchenförderung und Mädchenbeirat**

128 Anträge aus allen Teilen Deutschlands für Projekte, die Mädchen und junge Frauen stark machen, sind bis zum 1. März 2012 bei filia eingegangen! Auch wenn wir davon nur einige Ausgewählte werden fördern können, zeigt diese Resonanz den Bedarf und ist für die Stiftung ein Schritt in die richtige Richtung!

**Ganz Neu:** Mädchen und junge Frauen werden an der Auswahl der Förderprojekte beteiligt! Der Mädchenbeirat bei filia besteht aus 11 Mädchen aus fünf norddeutschen Bundesländern im Alter von 14 bis 21 Jahren. Die erste Bewerberin (18 Jahre) für schrieb an filia: *„Ich habe schon lange auf eine Veranstaltung wie diese gewartet. Menschenrechte gelten auch für Frauen!“*. Im Mai werden sie sich treffen. Es erwartet sie ein [attraktives Programm](#).



Sabine Sundermeyer, 47 Jahre, Referentin für Genderpädagogik und -politik, Sexualpädagogik, interkulturelles Lernen und Diversity.

Dieses Modellprojekt wird von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unterstützt.

Sabine Sundermeyer hat dafür geworben und wird den Mädchenbeirat betreuen. Seit Januar 2012 arbeitet sie bei filia auf Honorarbasis. Ihre Motivation: *„Beteiligung, Teilhabe ist ein Machtteilungsinstrument. Hier geht es darum, Mädchen und junge Frauen als Akteurinnen ernst zu nehmen. Im Mädchenbeirat bekommen Mädchen und junge Frauen Mitverantwortung für Geld in die Hände. Das lässt die Beteiligten wachsen: in ihrer Bedeutung, in ihrem Zutrauen, in ihrer Ich-Gewissheit. Und das weit über den Umgang mit Geld hinaus!“*

Mehr über Sabine Sundermeyer: [www.sabine-sundermeyer.de](http://www.sabine-sundermeyer.de)

#### **4\_3\_evaluation: Sozialen Wandel messen?**

Projekte und Stiftungen, die Spenden einsammeln, wollen vorweisen, was ihre Arbeit bewirkt. Elf Männer und Frauen aus dem „Netzwerk Wandelstiften“ tauschten sich am 20. Februar 2012 in Hamburg darüber aus, wie sie Wirkungen ihrer Projektpartner\_innen verfolgen und messen.



Wie kann eingeschätzt werden, was ein Förderprojekt in Bewegung gebracht hat? Dazu gibt es sehr unterschiedliche Wege. Die Bewegungsstiftung begleitet und berät ihre Förderprojekte, die ausschließlich in Deutschland agieren, um den Prozess genau und nah verfolgen und unterstützen zu können. Die Stiftung Nord-Süd-Brücken, international und entwicklungspolitisch tätig, verlässt sich auf die Vorteile klar definierter Indikatoren und Kriterien. Alle Stiftungen stehen vor der Ressourcenfrage: Setzt man Zeit und Geld für das Evaluieren ein – oder lieber für eine weitere Förderung? Deutlich wurde, dass jede Organisation zu ihrer eigenen, passenden Methodik finden muss; so sollte der Aufwand der Fördersumme angemessen sein. Bei kurzfristiger Eilförderung wird filia zum Beispiel eine andere Messlatte anlegen, als bei langfristiger strategischer Unterstützung.

## 5\_loobbyarbeit: Freiheit von Gewalt und für Menschenrechte einsetzen

### **5\_1\_freiheit\_von\_gewalt: Petition an den Europarat hier unterzeichnen!**

Im Mai 2011 hat der Europarat die Konvention zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt verabschiedet. Sie tritt in Kraft, wenn 10 Staaten von 47 sie unterzeichnet und ratifiziert haben. 18 Staaten haben unterzeichnet, die Türkei ist bisher das erste und einzige Land, das sie ratifiziert und sich also zur Umsetzung verpflichtet hat. Gemeinsam richten die europäischen Frauenstiftungen des International Network of Women's Funds eine Petition an die 47 Mitglieder des Europarates, die Konvention zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Die Staaten wären dann verpflichtet, Geld und Ressourcen zur Gewaltbekämpfung zur Verfügung zu stellen und zum Beispiel Frauenhäuser und Hotlines zu finanzieren.

**>> Die Online-Petition kann bis Mai 2012 hier unterzeichnet werden – machen Sie mit!  
Frauen in Europa haben ein Recht, frei von Gewalt zu leben.**

>> Den Text (nur englisch) der Konvention finden Sie [hier!](#)

### **5\_2\_menschenrechte\_von\_LGBTI\*: filia-Gründungsstifterin tritt in Genf auf**

Im ersten Bericht der Menschenrechts-Hochkommissarin der Vereinten Nationen United Nations High Commissioner für Menschenrechte zur Situation von Homosexuellen und Transpersonen vom 15. Dezember 2011 fordern die Vereinten Nationen ein Ende der staatlichen Diskriminierung. Wenn die Gesetzgebung LGBTI diskriminiert, lädt sie die Gesellschaft dazu ein, dasselbe zu tun und legitimiert damit Gewaltverbrechen gegenüber sexuellen Minderheiten. Am 17. Juni 2011 hatte der Menschenrechtsrat die erste Resolution zu Sexueller Orientierung und Gender-Identität verabschiedet – ein Meilenstein für LGBTI-Aktivist\_innen auf der ganzen Welt!

Bei der Anhörung zu Menschenrechtsverletzungen aufgrund von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität – der ersten überhaupt zu diesem Thema! – sprach filia-Gründungsstifterin Ise

Bosch als Vertreterin der deutschen Zivilgesellschaft am 7. März 2012 vor dem Menschenrechtsrat in Genf. Zu Beginn der Sitzung verließen die Vertreter\_innen zahlreicher Länder auf ein Zeichen des saudi-arabischen Delegierten hin aus Protest die Sitzung (im Webcast bei 0:00:50). In 76 Staaten stehen gleichgeschlechtliche Beziehungen unter Strafe; in fünf Staaten unter Todesstrafe.

Ise Bosch hat die zwei Minuten, die ihr zur Verfügung standen, genutzt und sehr eindrucksvoll eine Verbindung hergestellt zwischen der Verfolgung Homosexueller und Trans\* zur Zeit der Naziverbrechen und der aktuellen Notwendigkeit, sich für Minderheitsrechte einzusetzen. filia gratuliert zu diesem Erfolg, der einen Meilenstein im Kampf um Menschenrechte darstellt und das langjährige Engagement von Ise Bosch wertschätzt.

[>> Bericht](#)

\*(lesbian-gay-bi-trans-intersex)

## 6\_feministische\_philanthropie\_und\_lobbyarbeit

Hier eine Auswahl der Anlässe, wo filia die Gelegenheit wahrnimmt, um feministisch orientierte Philanthropie zu verbreiten und Lobbyarbeit für Frauenanliegen zu betreiben.

### 6\_1\_frauenring\_breisgau: Neujahresempfang in Freiburg

Was ist der Sinn der Stiftung filia? Dr. Ellen Sessar-Karpp, seit vielen Jahren aktiv im Stiftungsrat, stellte im Januar 2012 auf dem Neujahresempfang des Frauenringes Breisgau in Freiburg filia vor einem interessierten Publikum vor. Vorsitzende von Vereinen, Stadträtinnen, Partnerprojekte und Mitglieder des Frauenrings Breisgau waren zu dem Empfang gekommen. Nach dem Vortrag stellten sie zahlreiche Fragen und vertieften anschließend noch in Einzelgesprächen den Kontakt.



Auf dem Empfang in Freiburg: im bunten Blazer  
Stiftungsrätin Ellen Sessar-Karpp

Auszug aus ihrer Rede: (...) „Welt verändern“ gehört zu

*dem Motto der Stiftung. Dazu braucht es viele, die die gleichen Ziele verfolgen. Deshalb kooperiert filia aktiv im internationalen Netzwerk der Frauenstiftungen INWF (International Network of Women Funds), ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und im Netzwerk Wandelstiften. Aber filia ist auch eine Mitmachstiftung. Wer nicht Zustifterin werden möchte, kann sich auch durch Spenden oder als Mitglied im Förderkreis engagieren. Und jährlich gibt es eine Projektparty, bei der Gelegenheit gegeben ist, Frauen aus den weltweiten Projekten kennen zu lernen.*

*„Welt verändern“: dieses Motto greift ja etwas nach den Sternen. Aber ich möchte hier zum Schluss gern Margaret Mead, die große Anthropologin, zitieren, deren Gedanken auch filia naheliegen: „Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“*

### 6\_2\_krise\_und\_geschlecht: Hamburger Frauenbündnis für strukturellen Wandel

Soviel Krise war noch nie? Das Lebensgefühl von Frauen und Männern geprägt von einer existenziellen Verunsicherung? „*Unser gesellschaftliches Modell befindet sich in einer Vielfachkrise. Finanzkrise, Schuldenkrise, Sozialabbau, Klimawandel, Ressourcenerschöpfung, Krise des Arbeitsmarktes, Erosion des männlichen Ernährer-Modells, wachsende Ernähr-Verantwortung, Lohngefälle, wenig Frauen in Spitzenpositionen...*“

Es war ein sehr gesellschaftskritisches Podium, das das Hamburger Frauenbündnis (bestehend aus 60 Verbänden und rund 40 Frauen- und Mädchenprojekten) zum 101. Internationalen Frauentag vorbereitet hatte: „**Hat die Krise ein Geschlecht? Frauen fordern strukturellen Wandel**“.

„*Die Krise ist nicht geschlechtsneutral – folglich sind auch die Rettungsansätze nicht geschlechtsneutral*“, so weiter die Soziologin und Publizistin Christa Wichterich, die hier eindrucksvoll ihr Szenario darlegte. Struktureller Wandel ist gefragt: eine generelle Umverteilung und Umbewertung von Arbeit, Beseitigung von 23% Lohnunterschied in Deutschland, 50% Frauen gehören in Führungspositionen in Politik und Wirtschaft, Gewalt gegen Mädchen und Frauen weltweit ächten und beseitigen, einen gesetzlichen Mindestlohn und bedingungsloses Grundeinkommen gegen Frauenarmut einführen..., so lauten einige Vorschläge aus ihrem Katalog.

„*Frauen sind die sozialen Airbags; sie puffern das System ab*“, so beschrieb Deborah Ruggieri, feministische Ökonomin und Attac –Aktivistin die Situation und knüpfte an den Schweizer Globalisierungskritiker Jean Ziegler an: „*Wir brauchen einen neuen ‚planetarischen Gesellschaftsvertrag‘, um soziale Gerechtigkeit durchzusetzen*“.

Die Hamburgs Frauenratsvorsitzende Christa Randzio-Plath moderierte das Gespräch zwischen Christa Wichterich, Elke Peine (profem), Sabine Reiner (verdi Berlin) und Deborah Ruggieri (attac).

Das Interesse war groß: Über 300 Frauen waren der Einladung gefolgt und ließen keinen freien Platz im Hörsaal der Hamburger Universität. filia war Mitveranstalterin und hatte einen gut besuchten Stand im Foyer aufgebaut, vor allem um die Matching-Kampagne zu verbreiten, die mit dem Stichtag 8. März begonnen hat.



Blick auf die sehr gut besuchte Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2012 in Hamburg

### **6\_3\_feministische\_ehrung: Verleihung des „Anne Klein Preises“ in Berlin**

Am 2. März 2012 wurde in Berlin von der Heinrich-Böll-Stiftung der 1. Anne-Klein-Frauenpreis an Dr. Nivedita Prasad verliehen. Namensgeberin und auch Stifterin des mit 10.000 EURO dotierten Preises ist die vor einem Jahr verstorbene kämpferische Juristin und offen lesbisch lebende Berliner Frauensensorin Anne Klein.

Geehrt für ihr herausragendes Engagement wurde die aus Madras, Indien stammende Dozentin und Publizistin Dr. Nivedita Prasad. Nach Deutschland brachte sie ihr Studium der Sozialpädagogik an der Freien Universität Berlin. Sie kämpft hartnäckig gegen Frauenhandel, Rassismus und vor allem Gewalt an Migrantinnen. Tabuthemen wie moderne Sklaverei in haushaltsnahen Dienstleistungen hat sie angepackt, öffentlich gemacht und betroffene Frauen bei der Durchsetzung ihrer Rechtsansprüche

unterstützt.

Die Laudatio hielt Birgit Rommelspacher, Professorin für Psychologie mit dem Schwerpunkt Interkulturalität und Geschlechterstudien. Sonja Schelper von filia war bei der bewegenden Preisverleihung dabei und gratulierte der Preisträgerin herzlich.

[>> kurzer informativer Film über Anne Klein](#)

## 7\_filia\_intern: Entscheidungen, Ehrungen und Ausblick

### 7.1\_stiftungsrat\_tagte: Strategie verabschiedet

„Aus einer Unterdrückungsgeschichte von Frauen ist eine Emanzipationsbewegung geworden. Veränderung ist möglich. Schritt für Schritt arbeiten überall auf der Welt Frauen daran, ihre Rechte einzufordern, Handlungsspielräume zu erweitern, Ressourcenverteilung gerechter zu gestalten, Entscheidungsmacht zu gewinnen. Der soziale Wandel, wie wir ihn verstehen, federt nicht die Missstände ab, sondern kümmert sich um die Ursachen und greift die Übel an der Wurzel an. In welcher Welt wollen wir leben? Gerechter, menschenwürdig, vielgestaltig, zukunftsfähig. Gerechter – deshalb engagiert sich filia in Regionen dieser Welt, wo die Menschenrechte in besonderer Weise verletzt werden. Vielgestaltig – daher haben wir Mehrfachzugehörigkeit und die damit verbundenen Diskriminierungen im Blick. Zukunftsfähig – hier sehen wir die besondere Rolle von jungen Frauen und Mädchen.“ (aus dem Strategischen Plan 2012–2016)

Am 11. Februar 2012 trafen sich in Hamburg die sieben Stiftungsrätinnen, 2 Vorstandsfrauen und zwei Frauen der Geschäftsstelle.

Neue Zustiftungen wurden dankend angenommen. Jetzt sind 58 Stifterinnen mit dabei.

Die Umsetzung der neuen Förderstrategie hat bereits begonnen und erste Ergebnisse können vorgestellt werden (siehe 4\_aus\_filias\_förderpraxis)

Der strategische Plan 2012 – 2016 wurde nach eingehender Diskussion einstimmig verabschiedet. Es wird im April auf der Website veröffentlicht.

Risiken und Chancen einer Investition in eine Hamburger Immobilie wurden vorgestellt und ergebnisoffen diskutiert, die Entscheidung liegt beim Vorstand.



Am Ende der Stiftungsratssitzung wird über Plänen gebrütet. Eine Frage bleibt offen: Gibt es in Hamburg für filia eine ansprechende Immobilie und ist jetzt der richtige Zeitpunkt?

### 7.2\_stab-übergabe\_innerhalb\_des\_stiftungsrates

Auf der letzten Stiftungsratssitzung wurde auch über den neuen Vorsitz abgestimmt. Wir gratulieren herzlich Stefanie Hoogklimmer – neue Vorsitzende – und Tanja Chawla – neue stellvertretende Vorsitzende – und wünschen beiden eine erfolgreiche und produktive Zeit im höchsten

Entscheidungsorgan.

Siegrid Wittenberg, bisherige Vorsitzende, scheidet aus familiären Gründen aus. Dr. Ellen Seßar-Karpp, ihre Stellvertreterin, kann bei den nächsten Wahlen im Jahr 2013 nicht mehr kandidieren. Sie hatte bereits in der vorherigen Amtszeit (die jeweils drei Jahre beträgt) den Vorsitz des Stiftungsrates inne. Die filia-Satzung schließt eine erneute Wiederwahl aus.

*„Wir waren der Meinung, dass es für die Weitergabe dieser verantwortungsvollen Führungsaufgabe im Stiftungsrat sehr sinnvoll ist, eine Übergangszeit zu bieten, bei der noch alle gemeinsam im Stiftungsrat mitarbeiten. Die Arbeit im Vorsitz des Stiftungsrates, in ganz enger Abstimmung mit den anderen Stiftungsrätinnen, dem Vorstand, der Geschäftsführerin und dem filia-Team hat uns sehr bereichert. Die gelungene Kommunikation miteinander – immer anregend, offen und kritisch –, das Mitwirken an der Weiterentwicklung der Stiftung mit dem Blick auf die Ziele, die die Stifterinnen für filia festgelegt haben und viele gemeinsame Stunden mit Planungen, Diskussionen und manchmal schwierigen Entscheidungen lassen uns gern an unsere Tätigkeiten denken. Und wir freuen uns, noch bis zur Wahl 2013 im Stiftungsrat weiter aktiv zu sein.“*



Die neue Vorsitzende des Stiftungsrates: Stefanie Hoogklimmer

Wir danken Ellen Seßar-Karpp und Siegrid Wittenberg sehr herzlich dafür, dass sie bei filia all ihre Erfahrungen und Kenntnisse eingebracht haben und auch bis Sommer 2013 weiter einbringen werden. Stefanie Hoogklimmer, die neue Vorsitzende, ist bereits seit mehreren Jahren Stiftungsrätin: *„Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Tanja Chawla die vielen spannenden Aufgaben des Stiftungsrats zu koordinieren und verstärkt daran mitzuarbeiten, filias Wirkungskreis zum Empowerment von Frauen und Mädchen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu erhalten und verbreitern.“*

### **7\_3\_filia\_als\_bildergeschichte: aus der Sicht einer Gründerin**

Die besondere filia-Broschüre: Kleiner Rückblick auf

10-Jahre-filia.die frauenstiftung.

Elf einzigartige filia-Meilenstein-Bilder hat

Gründungsstifterin Susanne Bächer anlässlich des

10jährigenJubiläums gemalt. Die filia-Geschichte wird so auf eine ganz besondere und persönliche Weise illustriert.

Mit Freude und Witz präsentierte Frau Bächer ihre Werke im Rahmen einer Bilder-Show den Jubiläumsgästen. Die Freude sprang über und die Begeisterung war groß.

Diese „Rückschau in Bildern“ gibt es nun als „Heftle“ –

gestaltet von Susanne Bächer – und wird von uns als „Dankeschön und Willkommensgabe“ an unsere Stifterinnen übergeben.

Unseren herzlichsten Dank, liebe Susanne Bächer, an dieser Stelle für die wunderbare Stimmung, die Sie



Wohin geht die Frau? In den Osten! Die Schwerpunktregion für filia wurde sehr früh klar bestimmt.

auf dem Jubiläum verbreitet haben und für dieses wertvolle Geschenk.

#### **7\_4\_praktikantin\_bei\_filia**

Christine Worch, die zwei Monate lang unsere Fundraiserin Annette Heise tatkräftig unterstützt hat, schenkte uns zum Abschied ihres Praktikums einen Geldbaum.

„In der Wirtschaft, wo ich bislang viele Erfahrungen sammeln konnte, wird nicht geschlafen – aber das Engagement bei filia ist weit größer. Es geht dabei nicht allein um wirtschaftlichen Erfolg – sondern um ein Ziel dahinter!“ so Christine bei ihrem Abschied. Wir hoffen darauf, sie wieder zu treffen.

#### **7\_5\_ehrung\_für\_vorstandsfrau\_heike\_peper**

Am 20. Februar wurde Heike Peper mit einer besonderen Medaille geehrt: Die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes wird seit 1926 (!) vom Senat gestiftet. *„Sie soll das freiwillige Engagement der Bürger durch öffentliche Anerkennung unterstützen und fördern. Voraussetzung für die Verleihung ist eine mindestens 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit.“* In diesem Falle wird eine Bürgerin geehrt. Unter ihren zahlreichen frauenpolitischen Ehrenämtern findet sich auch ihre Arbeit als Vorstandsfrau von filia.



Nachklang: Die Ausgezeichnete Heike Peper mit dem Ersten Bürgermeister der Stadt Hamburg, Olaf Scholz.

pro:fem, der Verbund hamburgischer Frauen- und

Mädcheneinrichtungen nahm diese Gelegenheit zum Anlass, den Senat an die Notwendigkeit zu erinnern, „seine Politik konsequent auf Geschlechtergerechtigkeit auszurichten“ und formulierte Ziele, die auf der Veranstaltung am 8. März vertieft wurden:

(eine Auswahl)

- Gender-Budgeting als Grundlage der Haushaltspolitik
- Erhalt frauen- und Mädchenspezifischer Angebote
- Abschaffung des Niedriglohnsektors und prekärer Beschäftigungsverhältnisse
- Einführung von Existenz sichernden Mindestlöhnen (bes. in „typischen Frauenberufen“)
- Frauenquoten in Aufsichtsräten und Vorständen öffentlicher und privater Unternehmen

**Wir von filia gratulieren Heike Peper zu dieser Ehrung.** Wir sind froh, dass wir ihr kritisches Denken – immer vor feministischem Hintergrund – ihren unermüdlichen Einsatz als Vorstandsfrau und ihre engagierte Arbeit bei Personalfragen in der Geschäftsstelle erleben dürfen.

#### **7\_6\_eine\_ganz\_besondere\_projekt\_party: „Freiheit von Gewalt“**

ist eines der zwei Schwerpunktthemen, die filia in den nächsten fünf Jahren mit befördern möchte. Frei von Gewalt leben – eine Utopie nicht nur aber vor allem von vielen Frauen.

„**Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du**“ heißt die Wanderausstellung zu Frauen und Gewalt, die sich auf ungewohnte Weise dem Thema nähert. Mit liebevollem Blick porträtiert sie 99 Frauen mit

und ohne Gewalterfahrung aus allen Altersstufen und Lebenslagen, Berufsfeldern und vielen Ländern. „Worauf bist du in deinem Leben stolz? Was ist das Schöne/Unangenehme – eine Frau zu sein?“ sind einige der Fragestellungen. Gewalt geht alle an. Nicht Opfer werden hier gezeigt, die Gewalt ist nicht der Fokus der Porträts, sondern die Wertschätzung gegenüber den Erfahrungen und Geschichten der Frauen. Seit ihrer Eröffnung November 2010 in Heidelberg ist sie durch 11 Städte gewandert. filia hat ihre Entstehung mit unterstützt und holt sie jetzt nach Hamburg.

Am 8. Juni wird in der Kulturetage in der Großen Bergstraße die feierliche Eröffnung sein, Schirmherrin Jana Schiedeck vom Senat Justiz und Gleichstellung ist wieder mit dabei, Annette Schiffmann, die Initiatorin und Ausstellungsmacherin führt in das Thema ein und wir hören einige Tonaufnahmen der Frauen. Musik wird es geben, Zeit für Austausch und Diskussion.

Die Ausstellung ist dann im Rahmen der Hamburger Altonale drei Wochen zu sehen, ein Begleitprogramm ermöglicht es weiteren Initiativen, zu dem Thema öffentlich präsent zu sein. filia fördert damit Bündnisse und ermutigt Frauen, das Thema mit vielen Facetten zu bearbeiten. Unser Fokus ist nicht die Opferperspektive, sondern Empowerment und Präsentation von Wirkungen, die die Frauenbewegung erzielen konnte.

## 8 \_termine\_ 2012\_ zum Planen und Erinnern

- 14. April – taz-Kongress „Das gute Leben“, Berlin
- 15. – 22. April – INWF-Boardmeeting und AWID-Konferenz, Istanbul
- 27. April – WomenPower, Hannover
- 28. April – Förder-AG, zweite Auswahlrunde, Hamburg
- 8. Mai – Wir sind anders: filia stellt sich vor bei Letra, München
- 9. Mai – Was Frauen mit Geld bewegen, Cafe Kranz, Theatersalon, München
- 11. – 13. Mai – Mädchenbeirat tagt, Hamburg
- 8. Juni: Feierliche Eröffnung der Ausstellung „Die Hälfte des Himmels – und Du“, Hamburg
- 9. Juni – Stifterinnenversammlung, Hamburg
- 10. Juni – Stiftungsratssitzung, Hamburg
- 19. Juni – Hafensalon mit filia-Beteiligung, Hamburg
- 20.–22. Juni – Stiftungstag, Erfurt
- 19. Juli – „(M)ein bewegtes Leben“ Monika Jaeckel, Soziologin, Feministin, Aktivistin; in Kooperation mit Rohnstock Biographien und DenkTRÄUME Hamburg
- 28.–29. September – Stiftungsratssitzung
- 11.–17. November – INWF-Board- und Arbeitstreffen, Mitgliederversammlung, Johannesburg

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: [newsletter@filia-frauenstiftung.de](mailto:newsletter@filia-frauenstiftung.de) . Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" oder geben Sie Ihre E-Mailadresse auf [dieser Seite](#) ein, um eine E-Mail mit den benötigten Daten gesendet zu bekommen. Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.